



Rosenstadt | ZWEIBRÜCKEN

17.07.2014

Niederschrift

über die 22. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am Montag, dem 10.03.2014, 19:30 Uhr,
im Bürgerhaus (LAB-Raum), Battweilerstraße 6

Anwesend:

Vorsitzender

Ortsvorsteher Andreas Hüther

Ortsbeiratsmitglieder

Wolfgang Adelfang
Immo Cronauer
Hedi Danner
Willy Danner-Knoke
Ingwin Dieter
Erik Durez
Heidi Durez
Manfred Kopp
Alexander Lang
Oliver Lanzrath
Karl-Heinz Rothhaar
Felix Schmidt
Uwe Schmidt

(bis 21.40 Uhr - TOP II/1)

Protokollführer

Hans-Jürgen Stopp

von der Verwaltung

Werner Boßlet
Eckart Schwarz
Daniela Walle

Abwesend:

Ortsbeiratsmitglieder

Thomas Kiefer
Erwin Stephan

22. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 10.03.2014

T a g e s o r d n u n g

I. Öffentlicher Teil

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Anträge der Ortsbeiratsfraktionen zur geplanten Deponieerweiterung Rechenbachtal, Konditionierungsanlage
Information über die vorgesehene Erweiterung der Deponie Rechenbachtal
Information zu den Veränderungen bei der Konditionierung von Abfallstoffen
(Antrag der SPD - Ortsbeiratsfraktion vom 22.02.2014)
Situationsbericht Deponie Rechenbachtal
- Information zur geplanten Erweiterung o.g. Deponie
- Information zur Konditionierung von Abfallstoffen in o.g. Deponie
(Antrag der CDU - Ortsbeiratsfraktion vom 14.02.2014)
Information durch den UBZ zum Abfallwirtschaftszentrum Rechenbachtal
(Antrag der Ortsbeiratsfraktion der Grünen Liste vom 27.01.2014)
- Information: Vertreter des UBZ (Anlagen liegen bei)
- 3 Sachstand "Schnelles Internet" - Information
- 4 Anfragen von Mitgliedern des Ortsbeirates

22. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 10.03.2014

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19:38 Uhr.
Er stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Einladung der Mitglieder fest.

Ortsvorsteher Hüther erkundigt sich, ob Anträge oder Einwände zur Tagesordnung bestünden.
Ortsbeiratsmitglied Adelfang beantragt namens der Fraktion Grüne Liste die Tagesordnung hinsichtlich des Punktes I/2 um den Text „Beschlussfassung“ bzw. „Beschlussempfehlung“ zu ergänzen.

Er begründet dies damit, dass Oberauerbach – nach Mörsbach – derjenige Vorort sei, welcher am meisten von der Mülldeponie betroffen wäre.

Deshalb sei eine reine Information des Ortsbeirates zu den hier geplanten Maßnahmen nicht ausreichend. Um die Interessen der Oberauerbacher Einwohner aktiv vertreten zu können, sollte außerdem eine diesbezügliche Beschlussfassung/Beschlussempfehlung erfolgen.

Ortsvorsteher Hüther erklärt, seiner Auffassung nach sei die beantragte Ergänzung der Tagesordnung rechtlich nicht möglich, da sowohl die Einladung zur heutigen Sitzung (Tagesordnung), als auch die Bekanntmachung der Sitzung in beiden Zweibrücker Tageszeitungen eine vorgesehene Beschlussfassung nicht beinhaltet hätten und damit die Einwohner auch keine Möglichkeit gehabt hätten, hierüber Kenntnis zu erlangen.

Namens der SPD-Ortsbeiratsfraktion erklärt Ortsbeiratsmitglied Danner-Knoke, zunächst sollten Informationen der Vertreter des UBZ zu den vorgesehenen Maßnahmen im Depo-niebereich erfolgen. Im Vorfeld einer der nächsten Sitzungen des Ortsbeirates könnte sodann überlegt werden, ob eine diesbezügliche Beschlussfassung als sinnvoll erachtet werde oder ob darauf verzichtet werden sollte.

Weitere Wortmeldungen zum Antrag der Fraktion Grüne Liste ergeben sich nicht.
Sodann erfolgt die Abstimmung über diesen Antrag hinsichtlich Erweiterung der Tagesordnung um eine Beschlussfassung bzw. Beschlussempfehlung zu Punkt I/2.

Für o. g. Erweiterung der Tagesordnung stimmen 4 Ortsbeiratsmitglieder.

Gegen o. g. Erweiterung der Tagesordnung stimmen 9 Ortsbeiratsmitglieder sowie der Vorsitzende.

Gemäß § 34 Abs. 7 GemO ist der Antrag auf Ergänzung der Tagesordnung damit abgelehnt.
Weitere Wortmeldungen zur Tagesordnung ergeben sich nicht. Somit wird diese, wie vorstehend aufgeführt, behandelt.

22. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 10.03.2014

I. Öffentlicher Teil

Punkt 1: **Einwohnerfragestunde** (öffentlich)

Zu diesem Tagesordnungspunkt ergeben sich keine Wortmeldungen.

22. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 10.03.2014

Punkt 2: **(öffentlich)**

**Anträge der Ortsbeiratsfraktionen zur geplanten Deponieerweiterung Rechenbachtal, Konditionierungsanlage
Information über die vorgesehene Erweiterung der Deponie Rechenbachtal**

Information zu den Veränderungen bei der Konditionierung von Abfallstoffen

(Antrag der SPD - Ortsbeiratsfraktion vom 22.02.2014)

Situationsbericht Deponie Rechenbachtal

- Information zur geplanten Erweiterung o.g. Deponie

- Information zur Konditionierung von Abfallstoffen in o.g. Deponie

(Antrag der CDU - Ortsbeiratsfraktion vom 14.02.2014)

Information durch den UBZ zum Abfallwirtschaftszentrum Rechenbachtal

(Antrag der Ortsbeiratsfraktion der Grünen Liste vom 27.01.2014)

- Information: Vertreter des UBZ (Anlagen liegen bei)

2.1 Information über die vorgesehene Erweiterung der Deponie Rechenbachtal

Information zu den Veränderungen bei der Konditionierung von Abfallstoffen

(Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion vom 22.02.2014)

2.2 Situationsbericht Deponie Rechenbachtal

- Information zur geplanten Erweiterung o. g. Deponie

- Information zur Konditionierung von Abfallstoffen in o. g. Deponie

(Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion vom 14.02.2014)

2.3 Information durch den UBZ zum Abfallwirtschaftszentrum Rechenbachtal

(Antrag der Ortsbeiratsfraktion der Grünen Liste vom 27.01.2014)

- Information: Vertreter des UBZ

Ortsvorsteher Hüther erklärt, mit der Einladung zur heutigen Sitzung seien die o. g. Anträge der Ortsbeiratsfraktionen an alle Ortsbeiratsmitglieder verteilt worden.

Zunächst erteilt er den Antragstellern das Wort.

Die Ortsbeiratsmitglieder Danner-Knoke (SPD-Ortsbeiratsfraktion), Lanzrath (CDU-Ortsbeiratsfraktion) sowie Schmidt (Ortsbeiratsfraktion Grüne Liste) verlesen sodann ihre o. g. Anträge, wobei sie diese auch begründen.

Die Anträge sind der Niederschrift über diesen Tagesordnungspunkt als Anlagen beigefügt.

Sodann weist der Vorsitzende darauf hin, dass mittlerweile der Erweiterungsantrag bezüglich der Verarbeitung von Abfällen in der Konditionierungsanlage seitens des Betreibers (Firma Terrag GmbH) wieder zurückgenommen worden wäre.

Wie Presseberichten zu entnehmen gewesen wäre, habe o. g. Firma ursprünglich geplant, noch während des Frühjahres 2014 diesbezüglich erneut einen Antrag zu stellen.

22. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 10.03.2014

Nunmehr habe man jedoch davon Abstand genommen.

Deshalb gehe er davon aus, dass der Schwerpunkt der Informationen in der heutigen Sitzung die Thematik der geplanten Deponieerweiterung betreffen werde.

Das entsprechende Planfeststellungsverfahren sei bereits in der Sitzung des Stadtrates am 27.02.2014 beschlossen worden, wobei man sich darauf verständigt habe, dass seitens des UBZ sowohl die Bürgerinitiative Mörsbach, der Bau- und Umweltausschuss sowie der Ortsbeirat Mörsbach in das geplante Projekt mit eingebunden werden sollten. Derzeit seien noch keinerlei Aussagen darüber möglich, zu welchem Zeitpunkt entsprechende Konzepte vorliegen werden.

Der Vorsitzende bittet den UBZ diesbezüglich auch den Stadtteil Oberauerbach mit einzu beziehen, da insbesondere hinsichtlich Fragen der Abwässer aus dem Deponiebereich samt deren Behandlung hier großes Interesse bestehe.

Sodann bittet er die Vertreter des UBZ um Informationen zur geplanten Erweiterung der Deponie Rechenbachtal.

Zunächst berichtet Herr Boßlet, die ersten Festlegungen zur Erweiterung der Mülldeponie seien in den Jahren 2004 sowie 2005 erfolgt.

Seitens des Landes Rheinland-Pfalz sei sowohl ein Abfallwirtschaftsplan als auch ein Landesentwicklungsplan (aus dem Jahr 2008) aufgestellt worden, worin die geplanten Erweiterungsflächen bereits vorgesehen wären.

Die Erweiterung erfolge nicht dadurch, dass neue Flächen hinzukämen, sondern es würden lediglich diejenigen Flächen weiter genutzt, welche bereits in der Vergangenheit (seit dem Jahr 1972) Deponieraum gewesen wären.

Dabei werde eine der Deponieklasse II entsprechende Absicherung gebaut, welche auch seitens des Gesetzgebers zwingend vorgeschrieben wäre.

Seit dem Jahr 2005 würden auf der Mülldeponie lediglich mineralische Abfälle (d. h. keine organischen – oder sonstige Abfälle) angenommen, welche vor Anlieferung bereits analysiert und entsprechend geprüft werden müssten. Dies erfolge entweder seitens der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD Süd) oder seitens der Sonderabfall-Management-Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH (SAM) – bei sogenannten gefährlichen Abfällen.

Herr Boßlet berichtet weiter, bei der Deponie Rechenbachtal handele es sich um die modernste Mülldeponie im gesamten Bundesland Rheinland-Pfalz, welche u. a. auch über eine Basisabdichtung sowie eine Sickerwasseraufbereitungsanlage verfüge.

Diese Sicherheitsvorkehrungen würden auf Deponien andernorts durchaus nicht immer bestehen, wobei dort jedoch die gleichen Abfälle angenommen würden.

Da auf der Deponie Rechenbachtal die komplette Infrastruktur (samt bereits als Deponie genehmigter Deponieraum) vorhanden wäre, sehe der Gesetzgeber/das Land Rheinland-Pfalz keine Veranlassung, entsprechende Entsorgungsmöglichkeiten andernorts – d. h. auf bislang völlig unbelastetem Gelände – neu zu schaffen.

Im Anschluss daran stellt Herr Schwarz das Abfallwirtschaftszentrum Rechenbachtal samt technischer Anlagen anhand eines Beamervortrages vor, wobei er auch die vorgesehene Deponieerweiterung erläutert.

Herr Schwarz informiert, die Inbetriebnahme der Mülldeponie sei im Jahr 1972 erfolgt.

Zunächst sei hier der Hausmüll sowie Gewerbeabfälle aus Zweibrücken und der näheren Umgebung (Pirmasens, Pirmasens-Land und Homburg) entsorgt worden.

Mitte der 80-er bis Anfang der 90-er Jahre seien Überlegungen hinsichtlich der Entsorgungsproblematik bezüglich des Hausmülls erfolgt.

In diesem Zusammenhang wäre die Müllverbrennungsanlage in Pirmasens gebaut worden,

22. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 10.03.2014

welche im Jahr 1996 ihren Betrieb aufgenommen habe.

Ab dem Jahr 2005 wäre es definitiv verboten, biologisch abbaubare Abfälle (u. a. auch Hausmüll) auf Deponien abzulagern.

Für die Sickerwässer der nicht abgedichteten Hausmülldeponie wäre zunächst ein Kanalanschluss geschaffen worden, um deren Abfließen talwärts (in Richtung Gemarkung Oberauerbach) zu verhindern.

Zu Beginn der 90-er Jahre habe man sich dazu entschlossen, die Hausmülldeponie zu sanieren, um die Problematik des Versickerns belasteter Wässer in den Untergrund zu beheben. Das Volumen der hier abgelagerten Abfälle habe damals bereits mehr als drei Millionen m³ betragen.

Neben die vorhandene Deponie sei ein neuer, basisabgedichteter Bereich – nach aktuellem Stand der Technik (einschließlich Sickerwasserbehandlungsanlage) – gebaut – sowie eine entsprechend moderne Infrastruktur geschaffen worden.

Im Zuge der Sanierungsarbeiten im Bereich der ehemaligen Hausmülldeponie sei eine Umlagerung des Altmülls erforderlich gewesen, welche während eines Zeitraumes von 15 Jahren (ab 1996 bis 2011) erfolgt wäre.

Die Sickerwasserbehandlungsanlage sei im Jahr 2012 komplett erneuert worden – sie sei nunmehr auf dem neuesten Stand der Technik.

Da sich diese Anlage topografisch über dem Fuß der geplanten Deponieerweiterung befinde, sei die Errichtung einer Pumpstation erforderlich.

Sodann berichtet Herr Schwarz über Details bezüglich der geplanten Deponieerweiterung (Baustofflager, Lehmabbau zur Herstellung der Basisabdichtung).

Es werde keine Erhöhung der durchschnittlichen Abfallmenge (ca. 200.000 bis 225.000 m³/Jahr) erfolgen.

Auch wäre keine Änderung bezüglich der künftighin abzulagernden Abfallarten vorgenommen worden. Somit bleibe der Abfallartenkatalog unverändert bestehen.

Der Erweiterungsteil solle an die Basisabdichtung der bereits bestehenden Deponie angeschlossen werden. Dies wäre in zwei Bauabschnitten vorgesehen, wobei die vorhandene Infrastruktur nicht geändert werde.

Im Anschluss daran spricht Herr Schwarz die auf der Deponie angelieferten Abfallarten an (insbesondere Schlacken, Strassenaufbruch, Boden- und Bauschutt, gipshaltige Abfälle, Asbestzement und Dämmstoffe sowie verfestigte Abfälle).

Sodann informiert Frau Walle über die vor sowie bei Anlieferung auf der Mülldeponie von den betreffenden Firmen bzw. Mitarbeitern des UBZ zwingend einzuhaltenen Regularien (gemäß Deponieverordnung) bezüglich der Abfallstoffe, wobei sie sowie die Herren Schwarz und Boßlet Detailfragen beantworten.

Dabei bestätigen die Vertreter des UBZ, dass für Müllanlieferungen aus dem Ausland eher noch strengere Vorschriften einzuhalten wären, wobei auch in diesen Fällen im betreffenden Land Analysen zu erstellen und Genehmigungen einzuholen seien, damit der Mülltransport überhaupt nach Deutschland erfolgen könne.

Außerdem würden Grenzkontrollen durch Zollmitarbeiter und eine Analyse vor Ort (seitens des UBZ) erfolgen.

Diesbezüglich seien europaweit geltende Vorschriften einzuhalten.

Aus Italien würde beispielsweise lediglich in Kunststofffolien verpackter Asbestzement angeliefert. Dieser wäre lediglich aus arbeitsmedizinischen Gründen gefährlich – nicht jedoch als Abfallart, wofür in Italien derzeit nicht in ausreichendem Maße geeignete Entsorgungseinrichtungen vorhanden wären.

Deshalb habe die Europäische Union um Prüfung gebeten, welche hierfür geeigneten Depo-

22. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 10.03.2014

nien solche Abfälle annehmen würden.

Es sei davon auszugehen, dass diesbezügliche Transporte im Jahr 2016 oder spätestens im Jahr 2017 nicht mehr erfolgen werden, da Italien seitens der Europäischen Union aufgefordert sei, schnellstmöglich eigene Entsorgungseinrichtungen zu schaffen.

Herr Schwarz informiert, die Basisabdichtung (Abdichtung gegen den Untergrund) des Erweiterungsteils der Deponie (Deponieabschnitt 5 – Fläche: 8,9 ha) werde in gleicher Art und Weise hergestellt wie dies in den bereits bestehenden Deponieabschnitten 1-4 (Fläche: 18,7 ha) erfolgt wäre.

Sie bestehe aus einer geologischen – bzw. geotechnischen Barriere (Lehmschicht – Dicke: 1 m). Danach würden zwei mineralische Abdichtungen hergestellt (auf Basis von lehmhaltigem Material samt Zusatzstoffen, welche die Funktion der Abdichtung positiv verändern würden). Darüber werde eine aus drei Schichten bestehende Asphaltichtung gebaut. Zwecks Ableitung der Sickerwässer sei die Basisabdichtung mit Drainagerohren versehen.

Außerdem werde eine Oberflächenabdichtung erfolgen.

Zunächst würden die Sickerwässer gesammelt und einem 1.300 m³ fassenden Tank zugeleitet. Sodann informiert Herr Schwarz über die in den Jahren 2011/2012 vollständig erneuerte Sickerwasserbehandlungsanlage, welche auf einem biologischen Verfahren samt nachgeschalteter Aktivkohlefiltration – zwecks Rückhaltung organischer Schadstoffe, die biologisch nicht zu reinigen seien – basiere.

Er beantwortet Detailfragen, wobei er bemerkt, dass die Sickerwässer an jedem Arbeitstag beprobt würden.

Die Ableitung erfolge über einen Reinwasserbehälter in die Regenrückhaltebecken.

Im Anschluss daran berichtet Herr Schwarz, Bestandteil des Planfeststellungsverfahrens (zwecks Deponieerweiterung) seien u. a. auch die Umweltverträglichkeitsuntersuchungen, um mögliche Einwirkungen/Einflüsse der Deponie bewerten zu können.

Dabei seien unterschiedliche Bereiche untersucht worden (Flächenverbrauch, Lebensraumverlust, Staub- und Geruchsemissionen, Schallemissionen, Sickerwasser/Abwasser, Verkehrsaufkommen, Emissionen von Licht und optische Einflüsse).

Sodann berichtet er über die Ergebnisse des Gutachtens bezüglich der Staubemissionsprognose.

Die von der Deponie ausgehenden Staubzusatzbelastungen seien im Bereich der nächstgelegenen Wohnbebauung (Aussiedlerhöfe sowie Ortsrand Mörsbach) als nicht erheblich beurteilt worden.

Erheblich seien diese teilweise im Bereich der Konditionierungsanlage (hinsichtlich hier arbeitender Personen).

Frau Walle weist darauf hin, dass diese erheblichen Belastungen zeitlich begrenzt seien (lediglich während der Bauphase der Deponieerweiterung). Es handele sich also nur um eine kurzzeitige Erhöhung der Werte, welche für den Normalbetrieb nicht relevant seien.

Herr Schwarz erklärt, seitens des UBZ würden mindestens drei Staubmessstationen installiert, deren Standorte mit der Bürgerinitiative Mörsbach, dem Bau- und Umweltausschuss und dem Ortsbeirat Mörsbach abgestimmt würden.

Dabei werde von einem unabhängigen Labor ermittelt, wie viel Staub emittiert werde und welche Stoffe dieser beinhalte.

Es sei mit Sicherheit davon auszugehen, dass seitens der Deponie keinerlei gesundheitliche Gefährdungen für die Bevölkerung verursacht würden – ansonsten liege keine Genehmigungsfähigkeit vor.

Fazit des Gutachtens (Prognose) hinsichtlich Schallbelastungen wäre, dass die zulässigen

22. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 10.03.2014

Werte deutlich unterschritten würden.

Herr Schwarz weist darauf hin, dass alle Bedenken und Einwände am 27.03./28.03.2014 mit der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD Süd) ausführlich erörtert und sodann seitens dieser Behörde ausgewertet würden.

Hieran schließt sich eine längere Aussprache an, wobei Ortsbeiratsmitglied F. Schmidt erklärt, dass die Fraktion Grüne Liste die Ablagerung von enormen Müllmengen aus dem Ausland (u. a. Italien etc.) kritisiere.

Es sollte angestrebt werden, dass auf der Deponie lediglich Müll entsorgt werde, welcher in der Region anfalle.

Ortsvorsteher Hüther bemerkt, er beabsichtige Anfang bis Mitte April 2014 einen Besichtigungstermin auf der Deponie mit dem UBZ zu vereinbaren und ggf. im Nachgang eine Sitzung des Ortsbeirates durchzuführen.

Der Vorsitzende dankt den Vertretern des UBZ für ihre Informationen.

Verteiler:

Amt 84 – 1 x

22. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 10.03.2014

Punkt 3: Sachstand "Schnelles Internet" **(öffentlich) - Information**

Ortsvorsteher Hüther verliest ein Schreiben, worin er die Firma Inexio aufgefordert habe, Auskunft über den weiteren Verlauf der Baumaßnahme zu erteilen, wobei er insbesondere um kurzfristige Beantwortung von Fragen zur zeitlichen Planung für folgende Maßnahmen gebeten habe:

Verlegung weiterer Leerrohre

Bauabschnitte

Aufstellung des Empfangsmastes im Bereich „Am Gentersberg“

Aufstellung des Sendemastes in Battweiler

Aufstellung der „Technikschränke“

„Einschießen“ der Glasfaserleitungen

Fertigstellung der Gesamtmaßnahme

Geplanter Freischalttermin

Daraufhin habe ihm der mit der Planung des Projektes betraute Mitarbeiter der Firma Inexio mitgeteilt, dass die Baumaßnahme seitens der Firma Lüders kontinuierlich weiter fortgesetzt werde, so dass in ca. 3 Wochen (ca. bis 28.03.2014) die Rohrverlegung abgeschlossen sein werde.

Der Vorsitzende bemerkt, am 8.3.2014 habe er eine Ortsbegehung mit Herrn Lüders jun. im Bereich der Zweibrücker Straße vorgenommen, wonach davon auszugehen sei, dass die Arbeiten im Zusammenhang mit der Verlegung der Leerrohre bereits bis zum Wochenende (15.03.2014) abgeschlossen sein werden.

Bis ca. 11.04. würden die Kabel in die Leerrohre eingezogen sowie die „Technikschränke“ aufgestellt und ausgerüstet sein. Sodann könnten die Stromanschlüsse für die beiden „Technikschränke“ durch die Stadtwerke hergestellt werden.

Die Deutsche Telekom AG werde binnen vier Wochen-Frist (bis ca. 9.5.2014) das Kupferkabel in den KVZ einführen und auflegen.

Nach erfolgter Abnahmemessung und Systemdurchlauf könnten frühestens ab Juni erste Kunden portiert werden. Bei eventuellen leichten Verzögerungen könnte sich dieser Termin auch auf Ende Juni verschieben.

Die Arbeiten am Funkmast „Gentersberg“ würden in ca. zwei Wochen (d. h. ab ca. 20.03.2014) in Angriff genommen.

Nachdem das Fundament ausgehärtet sei, werde voraussichtlich im Mai 2014 der Mast aufgestellt.

Der Vorsitzende berichtet weiter, der vorgesehene Standort bezüglich des Sendemastes in Battweiler habe sich bei den Pfalzwerken in der letzten Woche „zerschlagen“.

Derzeit stehe die Firma Inexio mit der Gemeinde Battweiler und der Verbandsgemeinde in Kontakt, um auf einem geeigneten Grundstück die Errichtung des Mastes vornehmen zu können.

22. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 10.03.2014

nen.

Sobald eine diesbezügliche vertragliche Regelung erfolgt wäre, könne der Bau in Angriff genommen werden. Sowohl der Fundamentkorb als auch der Mast seien bereits in der Fertigung.

Ortsvorsteher Hüther erklärt, trotz dieser Verzögerung sehe er den auf Sommer 2014 verschobenen Termin der Inbetriebnahme nicht gefährdet.

Er informiert, ein „Technikschrank“ (Hauptverteilung) werde neben der Bushaltestelle am Bürgerhaus installiert.

Verteiler:

Wifö – 1 x

Amt 60/66 – 1 x

22. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 10.03.2014

Punkt 4: Anfragen von Mitgliedern des Ortsbeirates **(öffentlich)**

Ortsbeiratsmitglied Danner-Knoke spricht den Dollen-Henrich-Weg an, wobei er kritisiert, dass ein im Februar vereinbarter Termin für eine Ortsbegehung mit den betroffenen Ämtern seitens der Verwaltung – wegen Unklarheiten hinsichtlich Zuständigkeiten – kurzfristig wieder abgesagt worden wäre.

Ortsvorsteher Hüther bemerkt, Oberbürgermeister Pirmann habe anlässlich einer Zusammenkunft im Bereich „Angelsbach“ ihm gegenüber erwähnt, dass Herr Hübscher (UBZ) zusammen mit dem Revierförster, Herrn Rolland und Vertretern des Ortsbeirates eine Begehung durchführen sollten, um Möglichkeiten bezüglich Neuanlegung des Weges in Erfahrung zu bringen.

Der Vorsitzende erklärt, wie ihm das Kultur- und Verkehrsamt mitgeteilt habe, sollte diese Begehung seitens Wanderwegpaten und Ortsvorsteher in eigener Regie organisiert werden. Er habe daraufhin o. g. Termin mit den Herren Hübscher und Rolland vereinbart, welcher am Tag der vorgesehenen Begehung seitens Herrn Hübscher abgesagt worden wäre.

Ortsvorsteher Hüther bemerkt, um in dieser Angelegenheit Fortschritte erzielen zu können, seien die Zuständigkeiten von Kämmerei, Kultur- und Verkehrsamt sowie UBZ samt Verfahrensschritten definitiv festzulegen.

Ortsbeiratsmitglied F. Schmidt spricht den bereits mehrfach gewünschten W-LAN Anschluss für das Bürgerhaus Oberauerbach an, was bislang aus juristischen Gründen gescheitert wäre. Seines Wissens beabsichtige die Standortinitiative Westpfalz, im Jahr 2015 die Ausstattung westpfälzischer Städte mit W-LAN Anschlüssen auf öffentlichen Plätzen sowie in den Innenstadtbereichen, voranzutreiben.

Er gehe davon aus, dass in diesem Zusammenhang auch entsprechende juristische Lösungen gefunden werden.

Deshalb erachte er es als sinnvoll, u. a. auch für das Bürgerhaus Oberauerbach einen solchen Anschluss anzustreben.

Ortsvorsteher Hüther wird sich diesbezüglich nochmals mit der Verwaltung in Verbindung setzen.

Ortsbeiratsmitglied H. Durez erkundigt sich, ob mittlerweile bereits Aussagen hinsichtlich des beabsichtigten Neubaus der Straßenbrücke über den Bundenbach möglich seien.

Der Vorsitzende erklärt, diesbezüglich seien ihm keine neuen Informationen bekannt.

Er wisse lediglich, dass die Planungsarbeiten bereits vergeben wurden.

Er werde sich bei Herrn Frenkle (Stadtbauamt – Abt. Tiefbau) diesbezüglich erkundigen.

In diesem Zusammenhang berichtet Ortsvorsteher Hüther, vor wenigen Tagen habe er beim Ordnungsamt vorgesprochen und darum gebeten, dass im Vorfeld o. g. Brückenbaumaßnahme – wegen der Umleitungsstrecke – eine Bestandsaufnahme über den Zustand von Mauern sowie nahe der Straße befindlicher Häuser erfolgen sollte.

Zwar sei die Verwaltung bestrebt, den Schwerverkehr nicht über die Schwarzwaldstraße zu leiten – jedoch bezweifle er, dass dies vollständig möglich sein werde.

Verteiler:

Wifö – 1 x

Amt 20 – 1 x

Amt 41 – 1 x

Amt 84 – 1 x

Amt 10 – 1 x

Amt 32 – 1 x

Amt 60/66 – 1 x

22. Sitzung des Ortsbeirates Oberauerbach am 10.03.2014

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 21:54 Uhr.

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

Andreas Hüther

Hans-Jürgen Stopp